

Mien Gott, eck sägg di Dank

Urtext: Nun danket alle Gott - EG 321
Martin Rinckart 1636
Plattdütske Text: Alfred Grönemeier
Melodie: Martin Rinckart 1636
(Melodiefassung nach Johann Crüger 1647)

Mien Gott, eck sägg' di Dank. Diu bis mien Licht un Lierben.
Van di kümp olles her, häs Laiw un Seel mi gierben.
Diu häs olltiet un Stunn' vierl Go'es an mi döan,
os Vader mi bewahrt, van Kind an bi mi stäahn.

Mien Gott, eck sägg' di Dank. Diu bis mien Licht un Lierben.
Diu häs dien äigen Sohn an 't Kruüz fö mi hengierben.
Sien Bläot, dat makt mi frie, von Satan, Sünd' un Däod;
In'n Gloiben es mi schenkt, dat ollerhöchste Geot.

Mien Gott, eck sägg' die Dank. Diu bis mien Licht un Lierben.
Diu häs dien' heil'gen Geist os Trost mi Armen gierben.
In duüster, hatte Tiet giff häi mi frischen Mäot,
un gäahnt dat dänn to Enn', helpt häi mi iut de Näot.

Mien Gott, eck sägg' di Dank, diu bis mien Licht un Lierben.
Ollns, wat doa Oam häf, mott Lob un Dank di gierben.
Wi lobt di os denn Herrn, oll Stunn' un ollermeist,
Gott Vaar un Gott dien Sohn un Gott dien heil'gen Geist.

EG 321

Urtext: Nun danket alle Gott - Martin Rinckart 1636
Plattdütske Text: Obenbürschopper Platt
Melodie: Martin Rinckart 1636 - Satz: WK

Mien Gott, eck sägg di Dank. Diu bis mien Licht un Lier - ben.
Van di kümp ol - les her, häs Laiw un Seel mi gier - ben. Diu

häs oll - tiet un Stunn' vierl Go - es an mi döan, os

Va - der mi be - wahrt, van Kind an bi mi stäahn.